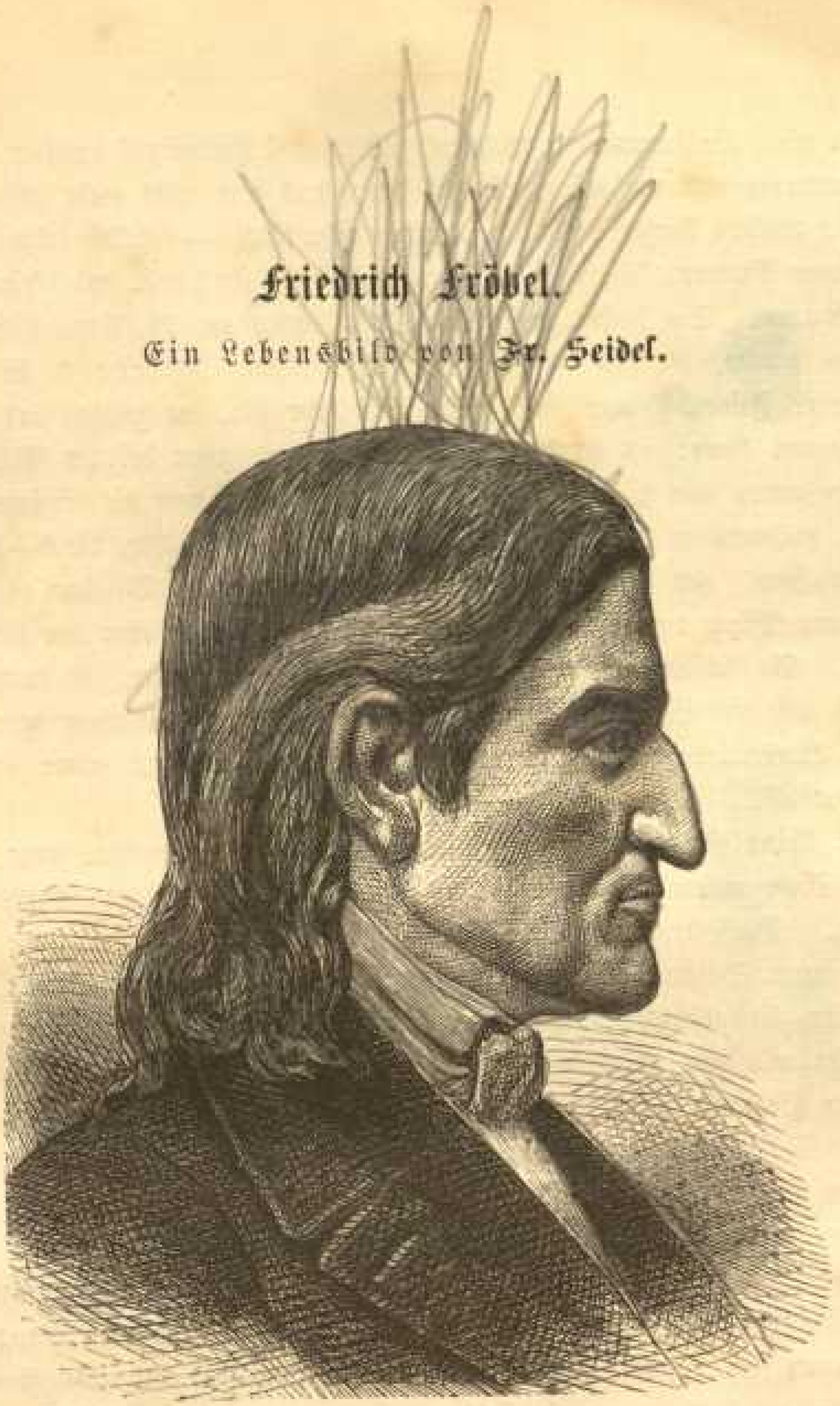
Friedrich Fröbel.

Ein Lebensbild von Fr. Seidel.



Nachdruck verboten.
Ges. v. 11/VI. 1870.

Der Erzähler möchte Tausend gegen Eins wetten, daß die meisten seiner jugendlichen Leser und Leserinnen von dem deutschen Manne Friedrich Fröbel von ihrer frühesten Kindheit an vieles Gute empfangen haben, ohne zu wissen, von wem es kam und wer dieser Mann eigentlich war. Obgleich die Knaben so oft und gern mit den bekannten vier Baukästen und den beliebten Stäbchen die schönsten Gebilde ausführen; obgleich die Mädchen so eifrig in Papier flechten und nähen; obgleich Beide im Kindergarten gemeinschaftlich „Häschen in der Grube“ und „Wollt ihr wissen, wie der Bauer“ spielen: so ist ihnen die Lebensgeschichte des Mannes, der alle die Spielgaben und Beschäftigungen, ja den ganzen Kindergarten schuf und spendete, noch nicht erzählt worden. So soll es denn hier geschehen, und unsere jungen Freunde und Freundinnen sollen es lesen und sollen dann ihrem Wohlthäter Friedrich Fröbel ein dankbares Andenken widmen.

Auf dem Thüringerwalde, zwischen dem unvergleichlich schönen Schwarzburg und dem Rennstiege, der über den 30 Stunden langen Rücken des Gebirges läuft, liegt ein ziemlich großes Dorf, Oberweißbach genannt, welches zum Fürstenthume Schwarzburg-Rudolstadt

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00022450